

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 2

Artikel: Aktuell : nichts als Spielzeug
Autor: Ritzmann, Jürg / Roffi, Patrizio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nichts als Spielzeug

Jürg Ritzmann

58
Nebelspalter
März 2009

Wissen Sie, alles einfach durch den Dreck zu ziehen, das geht einfach nicht. Darum die erfrischende Nachricht: In Nürnberg gibts nicht nur den allertollsten Christkindlmarkt – sehen alle gleich aus, ehrlich, egal in welcher Stadt –, sondern auch die absolut beste Spielwarenmesse. Und zwar in diesen Tagen. Daran ist ja nun wirklich nichts auszusetzen. Gerade in unseren Breitengraden, wo wir die Kleinsten sinnlos mit Unmengen von Spielzeugen zuschütten – als Ersatz, weil wir nie Zeit für sie haben – ist eine spezielle Messe nötiger denn je. Information ist gefragt.

Was sind denn nun sinnvolle Spielzeuge? Kriegsspielzeug soll ja aus moralischen Gründen der Einlass ins Kinderzimmer verwehrt bleiben. Es sei denn, Sie legen Wert darauf, das Kind aufs Erwachsenwerden vorzubereiten (ausgewachsene Jungs dürfen ein paar Wochen ungehemmt Krieg spielen, vom Bund finanziert, mit etwas Glück sogar gegen richtige Piraten kämpfen). Also, kein Krieg im Kinderzimmer.

Puppen? Seitdem eine Barbie im Angela Merkel-Look vom Stapel läuft, ist auch diese Plastikpuppe in und richtig salonfähig. Wer so was kauft, bleibt ein Geheimnis. Und im Geiste des «Mein-Kind-wird-dann-also-nicht-geschlechts-typisch-erzogen»-Trends herrscht auch im maskulinen Kinderzimmer Puppenspielzwang. Da dürfen auch mal Tränen fließen. Egal. Holzspielzeuge? Die sind doch aus Wald gemacht! Geht nicht.

Sogenannte Actionpuppen namens Spiderman, X-Man, Superman und

so weiter wären zwar schön, doch werden auch immer mit Gewalt in Verbindung gebracht. Daher vollkommen untauglich. Die Kleinen sehen in der Tagesschau ja schon genügend Gewalt, oder? Ferngesteuerte Modellautos oder elektrische Eisenbahnen benötigen Energie aus Atomstrom. Also gibts dazu auch ein Nein (ausser natürlich in Zürcher Stuben, die ja in Zukunft ausschliesslich Ökostrom fressen, der notfalls mit Öko-Atomstrom aus Frankreich ergänzt wird).

Sie sehen: Es ist gar nicht so einfach, Spielzeuge auszusuchen, die allen Kriterien verantwortungsvoller Eltern entsprechen. Noch ein Tick schwieriger wirts, wenn sie die Herkunft bei der Wahl berücksichtigen (nein, es geht hier nicht um die Miss-Schweiz-Wahl, auch wenn das wahr-

scheinlich jetzt schon der Berufswunsch Ihrer vierjährigen Tochter ist).

Selbst Billiglohnländer müssen noch einiges dazulernen. Gerade preisgünstige Spielwaren aus China liessen sich mit etwas einfallsreicheren Werbung sicherlich noch besser absetzen. Beispiel? «Von Kindern für Kinder» oder «Giftig, aber günstig.» Diese Slogans taugen was! Also, liebe Eltern, Paten, Schleimer, Freunde von Eltern und andere potenzielle Schenker: Fahren Sie nach Nürnberg und finden Sie das perfekte Spielzeug. Und wenn wir nicht fündig werden, so schenken Sie Ihren Kleinen mal einfach nichts. Genau: Nichts steht nicht im Weg herum, ist nicht gewaltverherrlichend, braucht keine Batterien und ist nicht geschlechtsspezifisch. Und günstig.

